©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
Atalanta, Bd. X, Heft 3, August 1979, Würzburg, ISSN 0171-0079

Wandernde Eulenfalter über der Ostsee

von

HANS RETZLAFF

Vom 25.VII.1978 leuchtete ich am Strand der Südküste der dänischen Insel Bornholm. Der Leuchtplatz liegt in dem Landschaftsgebiet Strandmarken, welches zu der Stadt Akirkeby gehört.

Nach einem wolkig bis sonnigen Tag mit Temperaturen bis + 22°C folgte ein milder, windstiller Abend. Um 21.35 Uhr, bei + 16°C schaltete ich das Licht ein. Der Anflug war mäßig. Bei ständig sinkender Temperatur – um 23.55 Uhr zeigte das Thermometer nur noch + 9°C – endete der Anflug. Über der Ostsee lag eine niedrige Nebelschicht, die von einer schwachen, nördlichen Luftbewegung vom Strand ferngehalten wurde.

Erst um 0.35 Uhr flog wieder ein Falter an das Leuchttuch. Da das Stück sehr dunkel gefärbt war, und ich mir nicht ganz sicher war, um welche Art es sich handelte, fing ich das Tier vorsichtshalber. Wie sich später herausstellte, war es eine *Hoplodrina blanda* SCHIFF. Aus der Nebelschicht über dem Wasser tauchten nun immer mehr einzelne Falter auf. Alle Tiere flogen ca. 0.30 m bis 0.50 m über dem Wasser und dem Erdboden, direkt von Süden kommend, ans Licht oder daran vorbei. Insgesamt wurden ca. 30 Falter beobachtet und davon 11 Stücke gefangen. Um 1.05 Uhr endete der Anflug wieder. Da bis 2.15 Uhr kein weiterer Falter anflog, brach ich den Lichtfang ab.

Die 11 gefangenen Falter setzten sich aus 1 ♀ von *Scotia exclamationis* L., 1 ♂ von *Cucullia absinthii* L. sowie 6 ♂♂ und 3 ♀♀ von *Hoplodrina blanda* SCHIFF. zusammen. Alle Stücke waren durch den Nebel stark angefeuchtet und erinnerten an Tütenfalter, die zu lange geweicht wurden. Die Fransen am Saum waren verklebt, dagegen war das Basalfeld trocken. *H. blanda* konnte ich erst bestimmen, nachdem ich einen Falter trockengeblasen hatte.

Der feuchte Zustand der Falter läßt wohl den Schluß zu, daß eine Wanderung über die Ostsee erfolgte; zumal die weitere Umgebung im Landesinneren nebelfrei war. In Ostwestfalen-Lippe, wo *H. blanda* stellenweise häufig fliegt, scheint diese Art recht standortstreu zu sein, wie in jahrelangen Beobachtungen festgestellt werden konnte. Um so erstaunlicher ist das Wanderverhalten im Ostseeraum.

Alle Umstände lassen auf eine Schwarmwanderung einer Art in Begleitung von zwei weiteren Arten schließen, die wahrscheinlich im Bereich der Pommerschen Bucht ihren Ausgangspunkt hatte. Wegen der noch recht lückenhaften Kenntnisse über die Flugleistungen wandernder Eulenfalter scheint mir folgende Betrachtung angebracht. Danach müßten die Falter eine Strecke von ca. 100 km bis 125 km geflogen sein. Geht man von einem Flugbeginn zwischen 21.30 und

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

22.00 Uhr aus, so könnten diese wandernden Eulenfalter in einer Stunde zwischen 33,5 km und 41,5 km zurückgelegt haben.

Anschrift des Verfassers:

HANS RETZLAFF
Nordstraße 5
D-4815 Schloß Holte-Stukenbrock

Bericht über eine Wanderung von Pieris brassicae (LINNÉ, 1758) in Nordostrumänien

von

KLAUS KÜRSCHNER

Am 12.VIII.78 beobachteten wir während unseres Urlaubs in Rumänien wandernde *Pieris brassicae* beim Kloster Moldovita. Wir waren auf eine Anhöhe gestiegen, um das schön gelegene Kloster besser fotografieren zu können. Schon im geräumigen, mit Blumen bepflanzten Innenhof waren uns die zahlreichen Kohlweißlinge aufgefallen, die dort an Blüten saugten und an den Klostermauern steil emporstiegen.

Daß es sich um einen Zug handelte, merkten wir, als wir auf der Anhöhe von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr MEZ genaue Beobachtungen durchführten. Die Zugrichtungen, der zu etwa 90 % aus weiblichen und 10 % aus männlichen Faltern bestehenden *Pieris brassicae*, verlief von Nordost nach Südwest. Die Tiere, die in gutem Zustand waren, flogen mit einer geschätzten Geschwindigkeit von 6 km/h meist gemächlich, saugten auch an Kleeblüten und hätten sich dabei leicht fangen lassen.

Wir zählten pro Minute etwa 15 Tiere. Die Breite des Zuges schätzten wir auf 300 m. Kopulationsversuche konnten wir nicht beobachten, aber ein gewisses Interesse der Falter füreinander. Hindernisse wurden überflogen, z.B. die Klostermauer, sonst betrug die Flughöhe etwa 1 m oder etwas darüber.

Noch einige Informationen zum Ort:
Das Kloster liegt in Nordostrumänien, etwa 45 km Luftlinie von der sowjetischen Grenze entfernt. Die Meereshöhe beträgt 800 m, für die Landschaft sind Bergwiesen mit Fichtenbestand charakteristisch.

Als wir den Beobachtungsort verließen, dauerte die Wanderung noch an, und während unserer Weiterfahrt zum Kloster Sucevita und am folgenden Tag waren

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Atalanta

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Retzlaff Hans

Artikel/Article: Wandernde Eulenfalter über der Ostsee. 172-173